

HENRY

Hydraulic Engineering Repository

Ein Service der Bundesanstalt für Wasserbau

Article, Published Version

Mühlhaus, Werner

Arbeitsstudium und Arbeitsgestaltung in der Binnenschifffahrt

Mitteilungen der Forschungsanstalt für Schifffahrt, Wasser- und Grundbau, Berlin

Verfügbar unter/Available at: <https://hdl.handle.net/20.500.11970/105951>

Vorgeschlagene Zitierweise/Suggested citation:

Mühlhaus, Werner (1969): Arbeitsstudium und Arbeitsgestaltung in der Binnenschifffahrt. In: Mitteilungen der Forschungsanstalt für Schifffahrt, Wasser- und Grundbau, Berlin 16. Berlin: Forschungsanstalt für Schifffahrt, Wasser- und Grundbau. S. 213-214.

Standardnutzungsbedingungen/Terms of Use:

Die Dokumente in HENRY stehen unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0, sofern keine abweichenden Nutzungsbedingungen getroffen wurden. Damit ist sowohl die kommerzielle Nutzung als auch das Teilen, die Weiterbearbeitung und Speicherung erlaubt. Das Verwenden und das Bearbeiten stehen unter der Bedingung der Namensnennung. Im Einzelfall kann eine restriktivere Lizenz gelten; dann gelten abweichend von den obigen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Documents in HENRY are made available under the Creative Commons License CC BY 4.0, if no other license is applicable. Under CC BY 4.0 commercial use and sharing, remixing, transforming, and building upon the material of the work is permitted. In some cases a different, more restrictive license may apply; if applicable the terms of the restrictive license will be binding.



Herr Ing. W. Mülhhaus, Direktion der Binnenschifffahrt, Berlin,
DDR

Arbeitsstudium und Arbeitsgestaltung in der Binnenschifffahrt

Meine Damen und Herren!

Eigene Beobachtungen und Erfahrungen, daneben aber auch der Beitrag des Kollegen Panhey, veranlassen mich, hier nochmal kurz auf den Beitrag des Kollegen Oberingenieur Schlieper einzugehen: Probleme des Arbeitsstudiums und der Arbeitsgestaltung in der Binnenschifffahrt der Deutschen Demokratischen Republik.

Arbeitsstudien sind in Industriebetrieben ein schon lange betriebenes und erfolgsbringendes Arbeitsgebiet, in der Schifffahrt jedoch noch verhältnismäßig unbekannt, ja Neuland!

Warum das so ist, dafür hat Kollege Schlieper in seinem Beitrag einleuchtende Erklärungen gegeben.

Es ist aber nicht zu verkennen, daß die Binnenschifffahrt diese Technik der industriellen Produktion übernimmt, nachdem die Einwirkung der Traditionen auf die Schifffahrt überwunden wird, wie das auch in der übrigen Industrie der Fall ist.

Aus der Schifffahrt verschwinden romantische Vorstellungen über den Beruf immer mehr, und der Gütertransport ist eine industrielle Produktion wie jede andere. Manche mögen diese Tatsache bedauern, aber sie bleibt eben eine Tatsache, sie muß so genommen werden, wie sie ist.

Es ist zu begrüßen, daß im Vortrag die Arbeitsstudien angesprochen werden, die in der Binnenschifffahrt durchgeführt werden sollen. Es heißt dort, daß damit nicht nur das Ziel verfolgt wird, Arbeitszeit und Besatzungsmitglieder einzusparen, sondern daß damit auch Mittel und Wege gezeigt werden sollen, wie die Arbeits- und Lebensverhältnisse an Bord verbessert und auf diese Weise der Beruf des Binnenschiffers für unsere Jugend attraktiver gestalten werden können.

Aus den Ergebnissen der Arbeitsstudien werden die leitenden Stellen der Binnenschifffahrt besondere Anregungen für ihre Arbeit, auf dem Gebiete der Organisation und der Ökonomie des Schiffsbetriebes gewinnen können. In gleicher Weise werden der technischen Entwicklung Anregungen und Ansatzpunkte erwachsen. Die Mitarbeiter dieses Arbeitsgebietes sollten gleichermaßen Erfahrungen in Theorie und Praxis des Schiffsbetriebes besitzen, um ihre Arbeit erfolgreich durchzuführen. Auch sollten sie in der Arbeitspsychologie und auch Arbeitsphysiologie zumindest unterrichtet sein. Die günstigste Zusammensetzung wird aus einem Arbeitskollektiv bestehen, das sich gegenseitig fruchtbar ergänzt.

Wenn diese Arbeit Erfolg haben soll, darf sie nicht sporadisch durchgeführt werden. Nur ein stetiger Einsatz des Kollektivs mit laufender Auswertung kann den erwarteten Nutzen bringen.

Auch ist meiner Ansicht nach anzuraten, Arbeitsstudien nicht nur im Bereich der Binnenschifffahrt anlaufen zu lassen; im Bereich des Hafenbetriebes und des Werftbetriebes wird das ebenso nötig sein und dann auch zum Erfolg für den Industriezweig in komplexer Weise beitragen.

Die Organisation des Arbeitskollektivs und die Zusammenarbeit dieses Kollektivs mit den Kollegen der Produktion bedarf einer sorgfältigen Vorbereitung und wird dann auch den Effekt am Ende nicht vermissen lassen.

Ich danke sehr.

Herr Prof. Dr. techn., Dr. rer, oec. György Fekete, C. Sc. techn.
Generaldirektor-Stellvertreter der Mahart, Budapest, Ungarische VR

Kurze Darstellung der Triagramm-Methode "Fekete"

Sehr geehrter Herr Vorsitzender!

Sehr geehrter Herr Generaldirektor!